



Thessaloniki, den 6. Mai 2014

PRESSEMITTEILUNG

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Trotz ihrer Vorteile wird die Lehrlingsausbildung zu wenig genutzt

Um die hohe Jugendarbeitslosigkeit zu verringern, suchen manche Mitgliedstaaten Hilfe bei erfolgversprechenden Modellen aus dem Ausland. In Ländern wie Deutschland, den Niederlanden und Österreich ist die Jugendarbeitslosigkeit trotz der Krise auf einem relativ niedrigen Stand geblieben. Dies wird zum Teil den Lehrlingsausbildungsgängen bzw. den dualen Ausbildungssystemen dieser Länder zugeschrieben, an denen andere EU-Mitgliedstaaten zunehmend Interesse zeigen.

Bei Lehrlingsausbildungen und anderen Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens wird als Vorteil gesehen, dass sie schulisches Lernen mit praktischer Arbeitserfahrung verbinden. Sie können Jugendlichen und Erwachsenen die Kompetenzen vermitteln, die die Arbeitgeber benötigen, und damit den Übergang von der Schule oder Ausbildung in die Arbeitswelt erleichtern. Lehrlingsausbildungssysteme erfordern außerdem eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung, Sozialpartnern, Arbeitgebern und Berufsbildungseinrichtungen.

Trotz ihrer Vorteile scheint die Lehrlingsausbildung, wie die Berufsbildung ganz allgemein, ein Image-Problem zu haben – zumindest in manchen Ländern. Die Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage von 2011 besagen, dass mehr als 70 % der jungen Menschen der Meinung sind, die Berufsbildung sei nützlich, um eine Stelle zu finden, aber 38 % halten die Berufe und Laufbahnen, zu denen sie führt, für unattraktiv. Es werden mehr duale Ausbildungen in kompetenzintensiven Branchen und Berufen, wie IKT, Verkauf, Gesundheitswesen und erneuerbare Energien benötigt, da diese Branchen in den Augen vieler Menschen attraktive Arbeitsstellen und vielversprechende Laufbahnen zu bieten haben.

Ein Ausbau der Lehrlingsausbildung hängt stark vom Engagement der Arbeitgeber ab. Arbeitgeber, die Lehrlinge ausbilden, betonen die Vorteile und betrachten die Ausbildung als Investition in die Zukunft. Aber noch zu wenige europäische Unternehmen bieten duale Ausbildungen an. 2010 haben in der Europäischen Union im Durchschnitt rund 25 % der Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten Lehrlinge ausgebildet; in vielen Mitgliedstaaten liegt diese Zahl allerdings weit niedriger.

Einige europäische Länder arbeiten daran, die Lehrlingsausbildung zu entwickeln und zu fördern. Deutschland, Griechenland, Spanien, Lettland, Portugal und die Slowakei unterzeichneten 2012 eine Vereinbarung zur Förderung der Lehrlingsausbildung. Außerdem startete die Europäische Kommission im Juli

2013 die Europäische Ausbildungsallianz. Zur Unterstützung dieser Allianz veranstaltet das Cedefop mit der Europäischen Kommission im Mai 2014 eine europäische Ausbildungskonferenz, um Länder, die auf der Suche nach Beratung und Beispielen empfehlenswerter Praxis sind, mit Ländern zusammenzubringen, die gut entwickelte Lehrlingsausbildungssysteme besitzen.

Mehr dazu in dem Cedefop-Kurzbericht [Europa will die Lehrlingsausbildung stärker fördern](#)

Der Kurzbericht liegt in neun Sprachen (Spanisch, Deutsch, Griechisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Litauisch, Polnisch und Portugiesisch) und zwei Formaten vor (als für Tablets und Smartphones optimiertes PDF-Dokument oder E-Book).

Alle bislang erschienen Kurzberichte finden Sie unter:

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/briefing-notes.aspx>

###

Lesen Sie die Pressemitteilungen des Cedefop:

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/press-releases.aspx>

Abonnieren Sie kostenfrei den elektronischen Newsletter des Cedefop:

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/newsletters.aspx>

Abonnieren Sie die Cedefop-Kurzberichte: briefingnotes@cedefop.europa.eu

###

Ansprechpartner:

Pressestelle: Rosy Voudouri

Tel.: +30 2310 490012, E-Mail: rosy.voudouri@cedefop.europa.eu

Ansprechpartner der Fachabteilung: Steve Bainbridge

Tel.: +30 2310 490029, E-Mail: steve.bainbridge@cedefop.europa.eu

Bereichsleiter Kommunikation, Information und Verbreitung: Gerd Oskar Bausewein

Tel.: +30 2310 490288, E-Mail: gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu

Über das Cedefop

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Thessaloniki, Griechenland, die die europäische Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt. www.cedefop.europa.eu

